Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 38

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

COUPON Senden Sie mir bitte Ihre Unterlagen über Elektro-Heizungen.

Name:

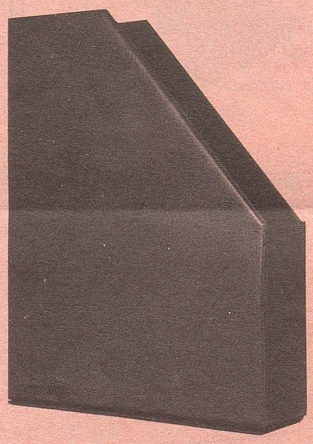
Strasse: PLZ/Ort:

Coupon einsenden an Elcalor AG 5001 Aarau 064 22 36 91

Warum eine Elcalor Elektro-Heizung?

Wir haben 5 Heizsysteme mit über 80 Gerätetypen. Wir haben aber auch versierte Heizungs-Berater. Mit Elcalor heizen auch Sie wirtschaftlicher und komfortabler.

elcalor aarau



zur Archivierung Ihrer Nebelspalter-Jahrgänge sind die hübschen, standfesten

Nebelspalter-Sammelkassetten

in dezenter, brauner Lederimitation. Zwei solcher Boxen genügen für die mühelose und platzsparende Aufbewahrung eines kompletten Jahrgangs. Aber auch für viele andere Dinge, die man nicht gern in einem Aktenordner unterbringt, eignen sich diese praktischen Kassetten besonders gut. Einzelpreis Fr. 6.80. Mit dem untenstehenden Coupon erleichtern Sie sich die Bestellung.

Einsenden an Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

Hiermit bestelle ich auf Rechnung

____Stück Nebelspalter-Sammelkassetten à Fr. 6.80 und Versandspesen.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

Walter Koller
300 Appenzellerwitze
80 Seiten Fr. 9.80
Appenzellerwitze sind ebenso berühmt wie die Basler «Webstübler» – aber vielseitiger und meist kürzer. Die besten Witze und humorvollen Aussprüche entstehen jeweils aus einer konkreten Situation: um sie hat sich Walter Koller besonders bemüht.

Canzler
Auf den Strich gekommen
88 Seiten Fr. 9.80
Canzler
Das kann ja heiter werden
88 Seiten Fr. 9.80
Canzler
Lebe – lächle
88 Seiten Fr. 9.80
Die gesammelten Canzler-Cartoons aus dem «Nebelspalter» sind wie Kühe, die auf jeder noch so dürren Weide fette Gräser finden. Herrlich spleenig dort, wo es ums Überraschungsmoment geht, saftig, wenn Pietät im Spiele ist, und grundschwarz, wo – wehe – ein Samariterrock von ferne winkt.

Barth
Barth-Karikaturen aus dem «Nebelspalter»
mehrfarbiger Kunstband mit 144 Seiten, Ganzleinen Fr. 36.–
Es bereitet ganz besonderes Vergnügen, in diesem Band voller skurriler Einfälle zu blättern, seine Illustrationen zu einzelnen Wörtern (der Bildhauer – ein Mann, der ein Bild prügelt!), zu Sprichwörtern zu betrachten und ganz einfach seinen Stil, seinen höchst klugen Witz zu geniessen.

Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler

Lesen Sie den Republikaner

Hochaktuell. Am Kiosk erhältlich.

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

General Wrangel war ein guter Soldat, aber kein guter Orthograph. Einmal schickte er einen Offizier mit einer handgeschriebenen Botschaft zum König, und diese Botschaft lautete:

«Majestät wollen diesen Offizier mit einem hohen Orden auszeichnen; er ist einer der feigsten Offiziere der gantzen Armee.»

Der Adjutant erblasste, als er diese Botschaft überreichen musste, der König aber las sie laut und ganz im Sinn Wrangels:

«... ist einer der fe-igsten Offiziere ...»

*

Es ist nicht alles Kind, was mundet oder auch nicht mundet. Man legt Kindern in den Mund, was Erwachsene töricht und geschmacklos erfunden haben. Ein Schulbeispiel:

Der Knabe schreibt über das Rückgrat: «Das Rückgrat ist ein langer Knochen im Rücken. Auf dem obern Ende sitzt meine Kappe, auf dem untern Ende sitze ich.»

Das ist eine der Seeschlangen unter den Kindermündern, taucht immer wieder, auch in sonst gepflegten Spalten, auf, und mit einiger Erfahrung auf diesem Gebiet erlaube ich mir, das Dasein dieses Kindes für unglaubhaft oder für unerwünscht zu halten. Harmlos erfunden, aber wahrscheinlich auch unecht ist folgende Frage und Antwort aus der amerikanischen Sonntagsschule, die eine Brutstätte von Kindermündern sein dürfte:

Der Lehrer: «Johnny, was kannst du mir von Asron sagen?»

Johnny: «Er steht im Telefonbuch an erster Stelle.»

*

Der Schauspieler Cirano Maggi tritt auf, richtet die Pistole auf die treulose Gattin, drückt ab, die Pistole versagt, aber die Schauspielerin bricht, wie es ihr vorgeschrieben ist, zusammen. Um die Situation zu retten, donnert Maggi:

«Stirb! Stirb als erstes Opfer des Pulvers, das weder Rauch noch Knall mehr kennt!»

*

Madame de Sévigné (1626–1696) sagte:

«Ich habe Angst vor den Leuten, die alle Tage geistreich sein können.»

*

Unter Ludwig XIII. stand die Astrologie schon beinahe ebenso hoch im Kurs wie heute. Ein Astrologe namens Morin hatte vorausgesagt, an einem bestimmten Tag drohe dem König Unheil, und er solle nicht ausgehn. Der König blieb den ganzen Vormittag im Palast, doch am Nachmittag langweilte er sich, wollte ein wenig frische Luft schnappen, und siehe, er stolperte und fiel. Da sagte er zu seiner Begleitung:

«Kein Wort über diese Sache! Das würde Morin allzu berühmt machen.»

*

Der Eskimoforscher Christian Leden verbringt drei Monate bei einem Stamm, dessen Häuptling zwei Frauen hat, deren eine er dem Forscher anbietet. Als Leden ablehnt, ist der Häuptling gekränkt.

«Ist sie dir vielleicht nicht gut genug?» sagt er. «Der weisse Bischof, der uns voriges Jahr besucht hat, war sehr zufrieden mit ihr!»

*

«Ich habe die Hölle von Dante übersetzt», sagte der Schriftsteller Rivarol, «weil ich dort meine Ahnen gefunden habe.»

*

Der Bischof von Nancy, Abgeordneter des Klerus bei den Generalständen, hatte die erste Sitzung zu eröffnen. Er schloss seine Rede mit den Worten:

«Gott, der Du das französische Reich beschützt, erhöre die Wünsche der Geistlichkeit, die Bitten des Adels und das demütige Flehen des Dritten Standes!»

*

Der Anwalt fragt den Angeklagten: «Haben Sie auch genug Geld, um mich zu bezahlen?»

«Geld habe ich nicht», erwidert der Angeklagte. «Aber einen Cadillac, neuestes Modell.»

«Nun, darauf können Sie ja Kredit bekommen. Und weswegen sind Sie angeklagt?»

«Weil ich einen Cadillac gestohlen habe», ist die Antwort.

*

Ein Friedensrichter sieht einen Pfarrer auf einem stattlichen Ross reiten und will ihn ein wenig demütigen:

«Wenn Ihr dem Beispiel Eures Herrn folgen wolltet», sagt er, «müsstet Ihr Euch mit einem Esel zufriedengeben.»

«Das ist schon wahr», erwidert der Geistliche. «Aber der König hat so viele Esel zu Richtern gemacht, dass ein redlicher Pfarrer kaum mehr einen finden kann.»

*

Aus einem Nudistenlager kommt ein Mann mit einem sehr langen Bart. Ein vorübergehender fragt ihn:

«Warum haben Sie so einen langen Bart? Das passt doch nicht zum Nudismus!»

«Mein Gott, einer muss doch schliesslich Besorgungen machen!» ist die Antwort.